

Gaunushote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Der Gaunushote erscheint
täglich
außer an Sonn- u. Feiertagen.

Bezugspreis
für Bad Somburg v. d. Höhe
einschließlich Bringerlohn
Mk. 2.00 durch die Post
bezogen (ohne Bestellgebühr)
Mk. 2.55 im Vierteljahr.

Wochenkarten: 20 Pfg.

Einzelnummern:
neue 5 Pfg., — ältere 10 Pfg.

Im Anzeigenteil kostet die
fünfspaltige Korpuszeile
15 Pfg., im Reklameteil die
Kleinzeile 30 Pfg. — Bei
Anzeigen von auswärts kostet
die fünfspaltige Korpuszeile
20 Pfg., im Reklameteil die
Kleinzeile 40 Pfg. — Rabatt
bei öfteren Wiederholungen. —
Daueranzeigen im Wohnungs-
anzeiger nach Abrechnung.

Geschäftsstelle
Hudenstraße 1. Fernsprecher 9.
Postfachkonto No. 8974
Frankfurt am Main.

Musik

24) Roman von E. Stieler-Marshall.

Hermann kam, lachend fröhlich in seiner
gesunden, gutmütigen Rechenhaftigkeit.
Er nahm sein Vordach um den Gürtel,
schüttelte die schlafende Gestalt ein bißchen, seine
verglimmten grauen Augen blinzelten sie an.

„Donnerwetter, Mädel, was ist denn los?
Was schreibt mir der Vater? Maus, meine
kleine Maus hat solche Angst vor der Hoch-
zeit, daß sie Hals über Kopf Reißaus neh-
men will. Aber mein Vordach, mein armes
kleines, dummes Hühnchen!“

Sein anstößendes, quersüßiges Lachen klang
durch das Haus. Aber diesmal lächelte Mag-
dalena nicht mit. Ach, sie war schon so weils
geworden in den letzten Tagen, seit der Vater
so verändert gegen sie war, mit einer finst-
ren Falte auf der Stirn umherging und nicht
mehr scherzte und lustig war. Seit Muz mit
tummelnden Augen sie schen von der Seite
ansah und nur ganz vorsichtig und ängstlich
mit ihr sprach wie mit einem Verbrecher oder
einem Schwerkranken. Alle Behaglichkeit war
vom runden Tisch geflohen.

„Es ist doch nicht ganz so, wie Du es
Dir denkst, Hermann“, sagte sie milde.

Da setzte er sich und nahm sie auf seine
Knie wie ein kleines Kind und hält sie.
„Nun, was ist denn, mein Mädelchen?
Bin ich denn so böse, beisse ich denn? Soll ich
Dir was Schönes sagen? Eigentlich sollte
es ja eine Überraschung werden. Borige
Woche habe ich ein Hochzeitsgeschenk für
meine kleine Frau gekauft, gestern haben sie
es in unsere neue Wohnung gebracht, haben
es in Frauchens Salon gestellt. Zehn Män-
ner mußten es über die Treppe tragen. Vordach,
was ist das? Schwarz ist es von außen,
innen ist auch was Weißes und Töne sitzen

drin und ein kleines Schild ist daran, darauf
steht: Blüthner, Leipzig. Vordach, was ist
das?“

Da ward ihr noch weicher ums Herz, so
daß sie sich selbst entsetzlich schlecht vorkam und
darüber weinen mußte.

„Sei nicht so gut, Hermann“, bat sie, „ich
verdiene das nicht.“

Hermanns Ausdruck veränderte sich nun
auch.

„Na na, na na —“ sagte er und streichelte
sie. „Nicht wahr, Mäuschen, was mir Dein
Alter sagt, das kann doch nicht wahr sein?
Du heuchelst nicht, daß Du mich heiraten willst?
Du willst nicht zurück? Du weißt ja gar
was Du mir antun würdest, Vordach, jetzt
vier Wochen vor der Hochzeit, an die ich seit
zwei Jahren immerzu denke. Du würdest
mich kaputt machen, Liebchen.“

Sie hatte Hermann noch nie so ernst reden
hören, eine große, heiße Angst sprach aus
ihm, die sie tief rührte. Aber tapfer sagte sie:
„Siehst Du, Hermann, ich habe Dich ge-
wisst sehr lieb. Aber ein anderes Gefühl ist
noch viel mächtiger in mir: Die Sehnsucht
mein ganzes Leben der Musik zu weihen.“

„Gott sei Dank!“ lachte Hermann ganz
glücklich. „Ich fürchtete schon, ein Gefühl für
einen anderen Mann. Dem hätte ich alle
Knochen im Leibe zerbrochen, Du — weilst
Du das auch? Alles andere, nur das nicht.
Nun sieh mal, Vordach, warum sollst Du
denn als meine Frau Dich nicht so viel Du
willst der Musik widmen? Du brauchst
mir Gott Lob nicht hinterm Herd zu stehen
oder Strümpfe zu stopfen. Kannst Stunden
nehmen, so viel Du willst und üben, so lange
Du willst, nur überanstrengen darf meine
kleine Frau sich nicht.“

In Magdalena erwachte die Hoffnung
auf eine durchaus friedliche Lösung aller ihrer
Kämpfe. Daran hatte sie noch niemals

dacht. Warum sollte sie als Frau nicht der
Musik leben können, so viel Hermann ihr
Zeit ließ?

„Du würdest erlauben, daß ich Musik
studiere, wirklich ernsthaft mich damit be-
schäftige?“

„Aber warum nicht, Herzchen? Wenn es
Dich freut! Das verspreche ich Dir feierlich,
Du kannst studieren was Du willst. Werde
nur meine Frau, Vordach, ich kann ja nicht
ohne Dich leben.“

Magdalena küßte ihn herzlich.

„Gut also, Hermann —“ sagte sie — „siehst
Du, ich fürchtete immer, daß wir nicht glück-
lich zusammen werden könnten, weil die Seh-
nsucht nach der Musik mir keine Ruhe lassen
würde. Aber nun — wenn ich Deine Frau
werden und trotzdem meinen Träumen leben
kann, wie schön ist das, Hermann, wie schön
siehst Du bin ich sehr glücklich.“

„Na siehst Du, rief er lustig und drückte
sie fest in seinen Armen. „Mein Mädelchen,
mein Vordach, meine kleine Frau. Hast
Du mir einen Schrecken eingejagt. Als ob
ich etwas nicht wollte, was Dich glücklich
macht! Du darfst nie wieder so sein. Wenn
Du einen Wunsch hast, mußt Du ihn mir
sagen, mir ganz allein.“

Sie standen auf und Hermann ging zum
Vater.

„Alles in Ordnung, Schwager!“ sagte er
strahlend. „Du wirst doch noch mein Schwie-
germutter und der Onkel Deiner Enkel.“

„Gott Lob!“ Der Doktor atmete auf.
„Nun wird das dumme Mädelchen ja endlich
zur Vernunft kommen.“

Hermann mußte gleich wieder abreißen, er
hatte wichtige Konferenzen, wie er sagte, und
hatte sich die Zeit zur Fahrt hierher rein ab-
gestrichen.

„Weil mir die Konferenz mit Vordach doch
die wichtigste war“, sagte er.

Magdalena geleitete ihn zum Bahnhof.
Er war schon dunkel und sie gingen auf
dem menschenleeren Bahnsteig weit hinaus,
wo er sich ins Feld verlor. Dort küßte
Hermann sie, wie er sie noch niemals zuvor
geküßt hatte. Der ganze große Mensch zitterte.
„Nicht mehr ganz vier Wochen, Vordach,
nicht mehr ganz vier Wochen!“ flüsterte er.
Magdalena schloß einen Schauer wie ein
kaltes Tuch über ihre Glieder gleiten.

In der Dämmerung des folgenden Abends
lag Magdalena wieder einzeln auf dem grün-
en Ripssofa beim Großvater und erzählte
ihm, daß nun alles, alles gut würde.

Des alten Mannes Augen suchten dabei
in ihrem Gesicht und in ihrer Seele.

„Dann habe ich ein glückliches Heim und
kann dennoch Künstlerin sein. Denke nur,
mein Silberhähnchen, wie gut, wie schön.“

„Künstlerin sein?“ zwieselte der Groß-
vater. „Davon hat Hermann Dir nichts ver-
sprochen. Studieren darfst Du —“

„Was will ich mehr?“ lachte Magda-
lena. „Des Studierens Ziel ist doch Künst-
lerin sein. Ich brauche die Öffentlichkeit
nicht, denn das würde Hermann wohl nicht
erlauben. Wenn ich komponiere, ist es für
mich allein. Ich denke in meinen Träumen
ja auch nicht an ein Publikum. Und wenn
ich sie niedergeschrieben, die Klänge hinaus-
singen kann, die in mir leben, das ist die
Befreiung.“

„Wenn aber der Ehrgeiz über dich kommt?“

„Ach, Ehrgeiz! Und wenn wirklich, sieh,
ich kann meine Kompositionen ja auch ver-
öffentlichen und kein Mensch braucht zu er-
fahren, woher sie kommen. Silberhähnchen, nun
sei doch zufrieden wie ich. Ich bin ja so
glücklich —“

(Fortsetzung folgt.)

Betreffend Ablieferung von Aluminiumgegenständen.

Für die nach der Bekanntmachung vom 1. März 1917
abzuliefernden Gegenstände aus Aluminium, werden fol-
gende Abnahme-Tage an der Sammelstelle im Rathaushofe
hier, (links neben der Stadtkasse) hiermit bestimmt:

Dienstag, den 3., 10. und 17. Juli,

Freitag, den 6., 13. und 20. Juli,

nachmittags 3—5 Uhr.

Der hiesigen Sammelstelle ist auch die Annahme der
abzuliefernden Gegenstände aus den Gemeinden Dornholz-
hausen, Bonzenheim und Oberstedten übertragen worden;
die aus diesen angemeldeten Gegenstände sind daher eben-
falls hier abzuliefern

Bad Somburg v. d. H., den 27. Juni 1917.

Der Magistrat.
(Bauverwaltung.)

2623

Wir suchen
Automaten-Dreher
für Wutlig-Maschinen
50 Frauen und Mädchen
Hilfsarbeiter, jung. Arbeiter
Weilwerke G.m.b.H.
Frankfurt a. M. Rödelheim.

Fräulein,

welches Buchführung, Stenographie
und Schreibmaschine erlernt hat,
sucht Anfangsstelle. Offerten unter
E. S. B. 2598 an die Geschäftsst.

Ein braves 2632

Dienstmädchen

gesucht. Obergasse 5.

Für Lagerarbeit tüchtige Arbeiter

gesucht. 2633

Kreislebensmittelamt.

Schöne 4 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör im ersten Stock
unseres Hauses

Blumensteinweg 5
per sofort zu vermieten. (2525)

W. Spies & Co.

Schöne

2 Zimmerwohnung
mit Zubehör, Gas und Wasser, an
ruhige Leute zu vermieten
808a. Dornstrasse 43.

Arbeiterinnen

werden noch angenommen.

(2583)

Dr. Steeg & Reuter
Munitions-Abteilung.

Täglich verschiedene Sorten Gefrorenes

empfiehlt

Ernst Seuffer, Conditorei Hammerschmitt,
Elisabethenstrasse.
Geöffnet von 1 Uhr Mittags.

Fertiges Heu,

gewendet und getrocknet, von der Wiese
zum Abholen zu kaufen gesucht.
Städtische Milchzentrale, Dietzheimerstrasse 20.

Institut für elektr. u. physikal. Therapie

Kisseleffstrasse 11, Telef. 674

Lange Meile 5 Telefon 628

Heilmittel

„Künstliche Höhensonne“, Diathermie.
Wärmestiefen Applik.
Oszillierende Ströme nach Prof. Dr. Rumpf
Rot-, Blau- und Weisslicht

Heilanzeigen:

Man frage seinen Arzt!

Das Institut steht jedem Arzte zur per-
sönlichen Behandlung seiner Patienten zur Ver-
fügung.

Ärztliche Leitung:

Dr. Braun.



Frankfurts grösstes Damen - Konfektions - Haus

Seiden-Regenmäntel

Schirmseide



ähnlich wie Abbildung in schwarz und in vielen Farben praktische Machart

Mk. 68.

Kunstseidene Strickjacken



in fescen Macharten in allen hellen und dunklen Farben, sowie schwarz und weiss in verschiedenen Qualitäten

Preislagen: 32.- 39.- 45.- 56.- 65.- 79.- bis Mk. 90.-

Seiden-Regenmäntel



Schirmseide das Praktischste und Eleganteste für Regen, Staub und Sonne

In vielen Farben

Praktische Macharten fescen Formen.

Preislagen: 70.- 75.- 85.- 95.- 105.- 120.- und höher.

Reizende Sommer-Kleider

in weissen sowie farbig bedruckten Schleierstoffen.

Hochelegante handgestickte Sommerkleider



Vornehme Seidenkleider

elegante Macharten in allen modernen Ausführungen in Taffet, Crepe de Chine

Vornehme schwarze Seiden-Mantelkleider

in Taffet und weicher Seide sowie Eolienne in elegantesten Formen.

Farbige Taffet-Mantelkleider

in allerneuesten, vornehmen Macharten.

Fescen Seidenjacken- und Paletots

in schwarz, Taffet und Eolienne in allen Weiten, halb und dreiviertellang.

Schwarze Moiréejacken

in kleidsamen Macharten, in allen Längen und Weiten.



Neueste Seidenjackenkleider

in Taffet und weicher Seide, in schwarz, sowie in allen neuen Farben von Mk. 90.- an

Schwarze Seidenröcke

elegante Macharten, in Taffet, Eolienne und weicher Seide.

Elegante Seidenröcke

in Taffet und weicher Seide in allen Farben.

Seiden-Unterröcke

Seiden-Schlaf Röcke

Seiden-Regenmäntel für Kinder aus farb. Schirmseide 26.- 35.- 39.- und höher Preise Mk. in kleidsamen, praktischen Formen.

Sommer-Blusen

in weiß Schleierstoff u. and. Waschestoffen 8.— sowie in farbigen Waschestoffen 10.— in vielen Macharten 15.—

Elegante Waschblusen mit wundervollen Handstickereien und echten Einsätzen.
Vornehme Seidenblusen in weisser und farbiger Seide in allen neuen Formen.
Elegante Crepe de Chinblusen wundervoll gearbeitet in entrückenden Farben.
Vornehme Seidenpoileblusen in neuen Farben.
Hochelegante Tüllblusen handgestickt mit echten Einsätzen.

Wasch-Jackenkleider

in Frotté und leinenartigen Stoffen

Preislage: 10.—, 12.—, 15.—, 20.—, 25.— und höher.

Waschröcke

in weiss und farbig Frotté und leinenartigen Stoffen.

Preislage: 4.50, 5.50, 8.—, 15.—, 18.50 und höher.

Elegante Waschröcke

in neuen kleidsamen Formen, in all. Preislagen.

Vornehme Sommerröcke i. weiß, farb. u. gestr. Schleierstoff v. 35.- an.

Sommer-Schlaf Röcke

in Waschestoffen, sowie gestreiften Schleierstoffen.

Kinderkleider

Vornehme Sommerkinderkleider in farbigen, gestreiften und gebühten Schleierstoff in ganz reizenden Macharten, in vorn. Seidenkinderkleider Formen

Weisse Waschkinderkleider aus weissem Schleierstoff in allen Grössen.
Dirndlkleider in allen Grössen.

Waschkinderkleider aus farbigen Waschestoffen in 5.— an praktischen Macharten von 1.45 an
Hindenburgkittel Waschstoff v. 1.45 an

W. Fuhrländer Nacht.

Zeil 72—74—76—78.

FRANKFURT a. M.

Zeil 72—74—76—78.

Zweigverein vom Roten Kreuz.

Die Mitglieder des für den Obertaunuskreis bestehenden Zweigvereins vom Roten Kreuz und des Zweigvereins der Kaiser-Wilhelm-Stiftung werden hiermit zu einer

General-Versammlung

Dienstag, den 10. Juli 1917, nachmittags 5 Uhr,
im Saale des Kreishauses hier, eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsablage für 1916-17
2. Verschiedenes.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 30. Juni 1917.

Der Vorsitzende des Zweigvereins vom Roten Kreuz
und der Kaiser-Wilhelm-Stiftung:

J. B.: Ziehe.

Glück's Lichtspiele

Telefon 147 Kirdorferstrasse 40. Telefon 147

Morgen Sonntag

Mittags 4 und Abends 8 1/2 Uhr:

Das herrliche und pikante Lustspiel

15 Mark Geldstrafe oder 3 Tage Haft.

In 3 humorvollen, spannenden Akten, sowie
der grosse Monopolschlager

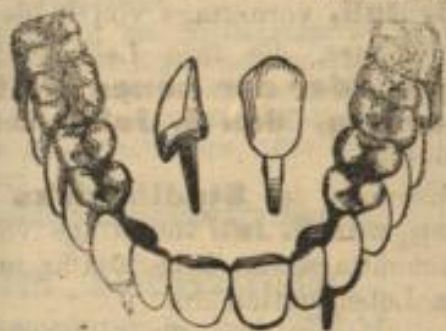
Es hat nicht sollen sein.

Ein Drama aus dem Leben in 3 Akten.

Für Zahnleidende!

Mit und ohne
Platte, sowie

Reparaturen und Umarbeitungen
schlechtsitzender Gebisse.



Gold
Kroenn
und

Brücken-
arbeiten

Schmerzloses Zahnziehen in den meisten Fällen anwendbar.
Frau R. Caesar, Kisseleffstraße 3.

Fremden-

An und Abmeldescheine

erhältlich in der

Geschäftsstelle des „Taunusboten“.

Was bringt

im Juli?

der Kristall-Palast

in Frankfurt a. M.

Gr. Gallusstr. 12.

(Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen.)

Obst- u. Gartenbau- Berein (E. B.)

Bad Homburg vor der Höhe.

Montag, den 2. Juli, abends
8 1/2 Uhr

im Gasthaus „Zum Johannisberg“.

Bereinsabend

Tages-Ordnung:

- 1) Vortrag des Herrn Obstbau-
inspektors Hotop über: Wie
kann in Anbetracht des Man-
gels an Brennmaterialien u.
Zucker unsere diesjährige
Obst- und Gemüseernte für
den Winter möglichst vorteil-
haft und nutzbringend ver-
wertet werden.
- 2) Berichterstattung des Herrn
Ray über die vom Reich
errichtete Sammelstelle für
Obst und Gemüse.
- 3) Besprechung schöner Blumen
und Gratisverlosung derselben.
Mitbringen von Blumen ist
erwünscht.

2658

Der Vorstand.

Weihnachtskasse „Walhalla.“

Wegen Wirtschaftsschluss:

Letzte Einzahlung und Abgabe der
Bücher: **Montag, den 2. Juli.**

Auszahlung:

Sonntag, den 8. Juli von
3—6 Uhr nachmittags.

2665

Der Vorstand.

Ältere Dame

sucht zum 1. Oktober
eine Wohnung von 3 Zimmern
mit Zubehör, Gas und elektrischem
Licht in gutem Hause.

2668

Frau Dr. Reuter,
Ferdinandsplatz 14.

Junger Arbeiter gesucht.

2674 Waisenhausstraße 4.

Schön möbliert. Zimmer

in freier Lage und schattigem
Garten preiswert zu vermieten.
2675a Dietrichheimerstraße 5.

Leidende, der Pflege bedürftige Kranke

finden liebevolle Aufnahme
in einem am Walde gelegenen
Erholungsheim
in einem ruhigen Orte des Taunus.
Anfragen unter L. J. 2479 an
die Geschäftsstelle dieses Blattes.



Der Föias

(FELDLOGANUEB-SPIEL)

Eine Begebenheit aus dem grossen Kriege.

Ab Sonntag, den 1. Juli
im Theater

Gross-Frankfurt

täglich abends 7 1/2 Uhr.

Sonntags 2 Aufführungen.
Nachm. 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr.

Mittwochs u. Samstags nachm. 3 Uhr
**Familien- und Schüler-
Vorstellungen**
(bedeutend ermässigte Preise.)

Bisher wurden rund Mark 600,000.—
Reingewinn erzielt

Zu Gunsten der Kriegsfürsorge!

Karten im Vorverkauf sind an der The-
aterkasse täglich von 10 bis 1 Uhr vorm.
und ab 4 Uhr nachm. zu haben.

**Wer Gold bringt, erhält
einen Freiplatz!**

„Hias“-Künstlerbrettel

Zillertal

Täglich abends 7 1/2 Uhr, Sonntags 8 Uhr
Herrn. Programm
m. gross. f. Frankfurt
neuer Künstlercharakter
Leitung: Hans Dorbe
v. den elf Scharfrich-
tern München, Eintr.
50 J. Weinterr. 1. A.

Konzert der bayr.
Kapelle
Aschenbrenner
Gesangs-, Tanz- und
Musik-Einlagen.
Leit.: Seppi Mohrmann
Eintritt 50 Pfg.

Maschinen in allen
Orten
zu beschaffen.



Höchste Kriegsvorzugspreise!

Orig.-Schneidemaschine für Herren, Damen
Gesundheits- und Komfort für Schreiner, zum Schneiden und
Stapeln in kleinen Größen. Vereinfacht das Werk, leicht
u. den Deutschen Beamten-Vereinen, Schulen, Vereinen,
Kundinnen-Schneiderei, seit 1885. St. 185. Katalog gratis.
Berliner Nähmaschinen-Grossfirma
M. Jacobson, Berlin, Lindenstr. 130.

2454

Zigaretten

direkt von der Fabrik
zu Originalpreisen. 2788

100 Zlg. Kleinverk. 1,8 Pfg. 1.65
mit Hohlmundstück

100 " " 3 " 2.50
100 " " 4,2 " 3.20
100 " " 6,2 " 4.50

Versand nur gegen Nachnahme von
300 Stück an.

Unter 300 Stück werden nicht abgegeben.

Goldenes Zigarettenfabrik

Haus G. m. b. H.

Köln, Ehrenstraße 34.

Gut möbliertes Zimmer,

am Markt, gegenüb. dem Schloßg.

elektr. Licht u. Heiz. sep. Eingang

zu verm. Löwengasse 7 III.

Frauen, Mädchen

und Jugendliche

werden sof. dauernd eingestellt.

Frkf. Sachhandlung

H. Frank-Bendheim

Frankfurt a. M.

Werktstr. 5 geg. der Hof.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer
unvergesslichen

Frau Käthchen Brahe

sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 30. Juni 1917.

Familie Brahe-Mudersbach.

2673

Wer bereitet jung. Mann aufs Abitur vor?

Offerten unter W. 2678 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schwere

Einleg-Schweine

sind eingetroffen und stehen bei
uns zum Verkauf. 2669

Adam Grimm

Schweinehandlung,

Oberursel. Telefon No. 204.

Küchenabfälle

bes. Kartoffelschalen werden
gekauft 3 Pfg. das Pfund.

Frankfurter Landstraße 36.

Gonzenheim.

Photograph. Apparate

zu verkaufen. 2664

Mühlberg 33.

1 Bett, Schrank, Tisch und Stühle

zu kaufen gesucht. Angebote
unter A. 2660 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Unser

General-Seldmarschall von Hindenburg
hat sich an die Spitze der Veranstaltung gestellt, die als

Geldspende zum Ankauf von Lesestoff für Heer und Flotte

in ganz Deutschland stattfindet.

Gute Bücher sind Freunde!

Das Buch, das im Schützengraben, an Bord oder im Lazarett gelesen wird, ist mehr als ein bloßes Mittel zur Unterhaltung und Zeitverkürzung; es schlägt Brücken zu der Welt, die zur Zeit für den Soldaten nicht da ist, die aber das Ziel seiner Sehnsucht bildet.

Tausendfach tönt aus dem Felde der Wunsch nach Lesestoff!

Es gilt, für unser Millionenheer, Millionen Bücher zu beschaffen, und dazu sind große Geldmittel erforderlich.

Trage daher jeder nach seinem Können zum Gelingen dieses Wertes bei.

**Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins
Zweigverein Bad Homburg v. d. H.**

Am Sonntag, den 8. Juli, wird eine Straßen-Sammlung stattfinden. Ferner nimmt die landgräflich hess. conc. Landesbank Geldspenden auf Konto „Lesestoff“ entgegen.

Unlauterer Wettbewerb.

Durch rechtskräftiges Urteil des Königlichen Landgerichts Frankfurt a. M. 2. Kammer für Handelssachen vom 13. März 1917 ist auf unseren Antrag die Firma **Fritz Scheller Söhne** in Bad Homburg wie folgt **verurteilt** worden:

„Der Beklagten wird bei Meidung einer Strafe von M 300.— für jeden Fall der Zuwiderhandlung untersagt, mit den in den Anlagen 3 und 4 beiliegenden Etiketten Essig zu bezeichnen und derartig bezeichneten Essig in Verkehr zu bringen oder feil zu halten.“

Wir bemerken hierzu, dass die Anlagen 3 und 4 zur Klage die Etiketten sind, mit welchen die Firma Fritz Scheller Söhne ihren sogenannten Citronen-Essig und ihren Melitta-Essig bezeichnet. Das Gericht hat also in beiden Fällen unberechtigte **Nachahmungen** festgestellt und glauben wir uns jeder weiteren Erörterung dieses unlauteren Gebahrens enthalten zu können.

Citrovin-Fabrik

G. m. b. H.

Frankfurt a. Main.

2814

Ausgabe der Lebensmittelkarten.

Am **Sonntag, den 1. Juli ds. Js.**, vormittags von 9—12 Uhr findet die Ausgabe der Brot-, Butter-, Zucker- und Lebensmittelkarten für die Zeit vom 2. bis 29. Juli in den bekannten Lokalen statt.

Diejenigen Karten, welche am 1. Juli nicht abgeholt werden, gelangen am **Mittwoch, den 4. Juli** im Lebensmittelbüro, für den Stadtteil Kirdorf im Bezirksvorsteherbüro zur Ausgabe.

Die Haushaltungen, welche den Zählbogen noch nicht ausgefüllt zurückgegeben haben, erhalten ebenfalls die neuen Lebensmittelkarten erst nach Rückgabe der Zählbogen am **4. Juli**. Wiederholt wird darauf hingewiesen, dass die Einträge auf der Lebensmittelkarte I mit Tinte zu erfolgen haben.

Sämtliche Karten sind sogleich beim Empfang nachzuzählen. Nachträgliche Reklamationen können unter keinen Umständen berücksichtigt werden.

Die Ausgabe der neuen **Reichsfleischkarten** sowie der **Fleischkarten für Sonderzulage** erfolgt am 4., 5. und 6. Juli im Lebensmittelbüro gegen **Rückgabe der betreffenden Stammkarte** und zwar:

- 1) für Einwohner, die ihre Lebensmittelkarten in der **Bürgerschule** erhalten, am **Mittwoch, den 4. Juli**, vormittags von 9 bis 12 Uhr.
- 2) für Einwohner, die ihre Lebensmittelkarten im **Gymnasium** erhalten, am **Mittwoch, den 4. Juli**, nachmittags von 2 bis 6 Uhr.
- 3) für Einwohner, die ihre Lebensmittelkarten im **Lebensmittelbüro** erhalten, am **Donnerstag, den 5. Juli**, vormittags von 9 bis 12 Uhr.
- 4) für Einwohner, die ihre Lebensmittelkarten im **Saalbau oder der neuen Welt** erhalten, am **Donnerstag, den 5. Juli**, nachmittags von 2 bis 6 Uhr.
- 5) Für Einwohner des **Stadtbezirks Kirdorf** am **Freitag, den 6. Juli** vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr und zwar ebenfalls im Lebensmittelbüro.

Bad Homburg v. d. H., den 29. Juni 1917.

2660

Der Magistrat

Lebensmittelversorgung.

:: Neueintragung in die :: Kundenlisten der Metzger.

Am **Montag, den 2. Juli ds. Js.**, findet eine Neueintragung der Kunden in die von den Metzgern geführte Kundenliste statt. Diese Eintragung ist auf 8 Wochen bindend. Jeder Metzger darf nur bis zu 1000 Kunden in seine Liste aufnehmen. Die Kunden der Metzgerei Becker, Audenstraße, können dort ihr Fleisch weiterbeziehen, da das Geschäft fortgeführt wird.

Die Metzger haben die Kundenlisten jeden Montag bis 12 Uhr mittags dem Schlachthof einzureichen.

Bad Homburg v. d. H., den 30. Juni 1917.

2677

Der Magistrat
(Lebensmittelversorgung.)

Abgabe von Fett.

In der nächsten Woche werden für jede Person

50 Gramm Rinderfett

zum Preise von 30 Pf. gegen Ablieferung der Butter- und Margarinemarke für die Zeit vom 2. bis 8. Juli ausgegeben. Die Abgabe erfolgt in der bekannten Reihenfolge.

Bad Homburg v. d. H., den 30. Juni 1917.

2676

Der Magistrat
(Lebensmittelversorgung.)

Rohlenversorgung.

Um es der Einwohnerschaft zu ermöglichen, sich frühzeitig für Winterheizung zu sorgen, wird während der Dauer des Krieges das Abladen von Rohlen und anderem Heizmaterial auf die Straße in den Sommermonaten gestattet.

Durch das Abladen dürfen Verkehrsstörungen, insbesondere Störungen der elektrischen Straßenbahn nicht entstehen.

Das Einschleppen in den Keller muß jedoch alsbald erfolgen, ebenso eine gründliche Säuberung der Straße.

Bad Homburg v. d. H., den 30. Juni 1917.

1656)

Polizei-Verwaltung.

Das freie Umherlaufen von Hunden

ist fortan verboten im Rurgarten, in den Kuranlagen, sowie im **Kaiser-Wilhelm-II.-Jubiläumspark**.

Die Eigentümer solcher Hunde werden bestraft, die Hunde eingefangen und falls ihr Eigentümer nicht ermittelt wird, dem Waisenmeister übergeben werden.

Bad Homburg v. d. H., den 30. 6. 17.

Polizeiverwaltung.